



EDITORIAL

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger

Sie haben mich letzten Dezember in den Gemeinderat von Mörigen gewählt, für dieses Vertrauen möchte ich mich nochmals herzlich bedanken. Was ich dazumal noch nicht wusste, was mich genau alles erwartet und schlussendlich die Antwort auf die Frage, ob ich diesem Amt auch gerecht werde. Bereits 1 Woche nach der Wahl stand die Übergabe der Akten, 2 Wochen später die Übergabe der Schlüssel und die offizielle Amtsübernahme von Katharina Leu an. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für die ausführlichen Informationen. Wenige Tage später ging es bereits los mit der ersten Kommissionssitzung. Eigentlich wusste ich noch nicht genau, was mich erwartet, und trotzdem wollte ich bereits eine erfolgreiche Sitzung abhalten. Dass die Sitzordnung schon gegeben war und ich nicht frei Platz nehmen durfte, war sicher ein Fauxpas, welchen ich mir als „Neuer“ erlauben durfte. Im gleichen Stil ging es mir an der ersten Gemeinderatssitzung. Der Beginn war nicht ganz so zeitintensiv, wie ich mir das vorgestellt hatte. Doch es galt immer wieder, Zusammenhänge zu erfahren und Ansprechpersonen kennen zu lernen, welche das Ressort öffentliche Sicherheit mit sich brachten. Zudem war auch gemeindeintern viel in Erfahrung zu bringen. Mit dem Bereich FAS (Freizeitanlage am See) habe ich ein Bijou in meinem Ressort, welches viele Emotionen auslöst. Zudem werden in diesem Bereich viele Meinungen und Vorgehensweisen an mich getragen. Ein Abwägen zwischen einer Variante, einem Wunsch und einer Notwendigkeit ist eine heikle und nicht immer einfache Sache.

Neben zahlreichen Versammlungen, Tagungen und Sitzungen wurde ich im Frühjahr im Bereich Sicherheit ein erstes Mal auf die Probe gestellt. Der starke Regen, mit der Folge des Hochwassers, liessen nicht lange Studien zu, sondern verlangten nach raschen und doch überlegten Entscheidungen. Dabei wurde ich intensiv von unseren Gemeindediensten unterstützt, welche über 24h abwechselnd patrouillierten und auch im Einsatz standen. Danke!

Der Start ist für mich persönlich geglückt. Die nächsten Herausforderungen stehen bereits an: Verkehrskonzept verbunden mit dem Parksystem im Hafen und Budgetierung der verschiedenen Bereiche der öffentlichen Sicherheit, damit in einem Ernstfall von einem Bevölkerungsschutz gesprochen werden kann.

Weiter muss ich viel Aktenstudium betreiben und diverse wichtige Sitzungen besuchen, damit ich mich in die Themen vertiefen, Neues erlernen und Strukturen besser verstehen und hinterfragen kann. Das Wichtigste ist und bleibt: Die Kommunikation mit Ihnen als Einwohner von Mörigen.

Gemeinderat Markus Zurbuchen

Verzicht auf das Bürgerforum 2015

Der Gemeinderat hat entschieden, auf die Durchführung des Bürgerforums vom Montag, 26.10.2015, zu verzichten. Zur Zeit stehen nach Ansicht des Gemeinderates keine Themen oder Projekte an, über die am Forum eine vertiefte Information oder Diskussion stattfinden müsste. Der Gemeinderat erachtet die Möglichkeiten zur Information der Bürgerinnen und Bürger mit dem Info und der Botschaft zur Gemeindeversammlung als ausreichend.

Gemeindepräsidentin Therese Tschannen

Kurzporträt neue Verwaltungsangestellte Sandra Vogt-Schneeberger

Vor 3 Jahren zog ich mit meinen zwei 7 und 9 jährigen Töchtern zu meinem Partner nach Täuffelen. In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport, lese oder unternehme etwas mit der Familie oder Freundinnen. Auch dem Reisen bin ich nicht abgeneigt.

Nach einer Banklehre arbeitete ich in verschiedenen Firmen in der Privatindustrie, bis ich eine Stelle beim damaligen kantonalen Untersuchungsrichteramt in Bern annahm. Mit der Justizreform wechselte ich anfangs 2011 zur Staatsanwaltschaft nach Biel, wo ich bis September 2015 blieb.

Ich freue mich darauf, in einer der schönsten Gemeinden am See tätig sein zu dürfen!

Verwaltungsangestellte Sandra Vogt

Der Gemeinderat, die Kommissionen und Mitarbeiter sowie die Bevölkerung von Mörigen heissen Frau Vogt als neue Mitarbeiterin auf der Gemeindeverwaltung herzlich willkommen. Wir freuen uns auf ihren Arbeitsbeginn am 12. Oktober. Frau Vogt wünschen wir einen guten Einstieg, interessante und bereichernde Arbeitstage, viel Erfolg sowie Freude im Kontakt mit den Mörigerinnen und Mörigern und den Behörden.

Der Gemeinderat



Sanierung und Renaturierung Hürliqraben

Die Realisierung der Hochwasserschutzmassnahmen am Hürliqraben steht nach langer und aufwändiger Planungsphase kurz vor dem Beginn. Nachdem an der Gemeindeversammlung im Juni 2013 die Stimmberechtigten den Wasserbauplan und den Kredit genehmigt haben, kann nun mit den Bauarbeiten begonnen werden. Der Start wurde auf den 5. Oktober 2015 festgelegt. Im Wasserbau wird von „unten nach oben“ gearbeitet. Somit umfasst der erste Teil der Bauarbeiten den Bereich vom Pumpenhaus bis zum Seebodenweg und die Verlegung der Werkleitungen am Seebodenweg. Diese Arbeiten sollten bis Weihnachten abgeschlossen sein. Im neuen Jahr startet dann die Bauetappe oberhalb des Seebodenwegs. Mitte April 2016 werden die Sanierungs- und Renaturierungsmassnahmen grossmehrheitlich abgeschlossen sein. Voraussetzung dazu ist, dass während der Bauzeit günstige Wetterverhältnisse herrschen.

Für die Umsetzung dieses Bauvorhabens ist der am Projekt mitbeteiligte VKA, Verband für Kanalisation und Abwasser, verantwortlich. Bei einem Bauvorhaben in dieser Dimension ist es leider unvermeidlich, dass Beeinträchtigungen wie Lärm oder Verkehrsbehinderungen für die Bürgerinnen und Bürger entstehen. Der VKA, das mit der Planung und Bauleitung beauftragte Bauingenieurbüro und die ausführenden Unternehmungen setzen alles daran, die Störungen so gering wie möglich zu halten. Wir bitten Sie im Voraus für das notwendige Verständnis.

Der Gemeinderat

Erneuerung der Wasserhauptleitung in der Oberdorfstrasse Abschnitt Hauptstrasse bis Schulstrasse

Ab Mitte September 2015 ersetzt die SWG, Seeländische Wasserversorgung Gemeindeverband, die alte Druckguss-Leitung aus dem Jahre 1937. Dies wird notwendig, da sich die Rohrleitungsbrüche auf diesem Abschnitt in den letzten Monaten und Jahren überdurchschnittlich gehäuft haben. Die Bauarbeiten werden ca. 4-5 Wochen dauern. Während der Ausführung entstehen Behinderungen und Einschränkungen im Strassenverkehr und wir bitten Sie um entsprechende Rücksichtnahme.

Detaillierte Informationen der Anwohner, Organisation und Kontrolle über das Projekt obliegt der SWG.

Gemeinderat Patrick Baumann

Sanierung und Erneuerung der Oberdorfstrasse Letzte Etappe Belagssanierung Oktober 2015

In dem im Dezember 2011 genehmigten Gesamt-Projektkredit ist vorgesehen, mit dem Einbau des Deckbelages im Jahre 2015 dieses mehrjährige Projekt abzuschliessen. Diese Arbeiten sind nun für Oktober 2015 geplant. An der Sitzung vom 11. November 2014 hat der Gemeinderat zudem beschlossen, die heutige Strassenführung bestmöglich dem effektiven Grenzverlauf anzupassen. Per Saldo soll dann die Oberdorfstrasse sauberer auf dem gemeindeeigenen Land liegen. Die Information an die betroffenen Eigentümer erfolgt bis Mitte September. Ein weiteres Ziel ist die Verbesserung der Fussgängersicherheit. Es haben Begehungen mit einem Verkehrsexperten der Kantonspolizei Bern stattgefunden und die besprochenen Massnahmen werden im Projekt umgesetzt. Im Wesentlichen sind dies Farbmarkierungen auf der Fahrbahn und den beiden Kreuzungen.

Während den Bauarbeiten wird es zu Behinderungen und Einschränkungen kommen. Wir bitten Sie im Voraus für das notwendige Verständnis. Mit der Planung und Bauleitung dieses Projektes haben wir das Ingenieurbüro AWE nida aus Nidau/Biel beauftragt. Detaillierte Informationen der Anwohner, Organisation und Kontrolle über das Projekt wird durch das beauftragte Ingenieurbüro sichergestellt.

Gemeinderat Patrick Baumann

Auswertung der Info-Radaranalyse an der Oberdorfstrasse

Der Gemeinderat hat in der Zeit von Montag, 27.07.2015 bis Montag, 03.08.2015 durch das TCS-Center Biel einen Info-Radar an der Oberdorfstrasse (Höhe Liegenschaft Rolf Nobs) aufgestellt.

Nach Abschluss hat uns der TCS eine detaillierte Auswertung zur Verfügung gestellt. Darin sind unter anderem die folgenden Angaben enthalten:

- **Anzahl gemessene Fahrzeuge** **1'331**
- **Durchschnittsgeschwindigkeit** **26.9 km/h**

In Abhängigkeit der gewählten Erfassungsdistanz entspricht die Anzahl der Messungen dem Doppelten der vorbeifahrenden Fahrzeuge; das heisst die Geschwindigkeit wurde zu Beginn und am Ende der Erfassungsdistanz gemessen und aufgezeichnet. Die Analyse weist folgende Messergebnisse auf:

• Total Messungen	2'662	100.00%	<i>(= Anzahl Fahrzeuge x2)</i>
• bis Limite von 40 km/h	2'578	96.845%	<i>(= bis 40 km/h)</i>
• + 1 bis 5 km/h	56	2.104%	<i>(= 41 bis 45 km/h)</i>
• + 6 bis 10 km/h	13	0.488%	<i>(= 46 bis 50 km/h)</i>
• + 11 bis 15 km/h	11	0.413%	<i>(= 51 bis 55 km/h)</i>
• + 16 bis 20 km/h	4	0.150%	<i>(= 56 bis 60 km/h)</i>
• + 21 km/h und mehr	0		<i>(= 61 km/h und mehr)</i>
• wovon ab +30 km/h	0		<i>(= 70 km/h und mehr)</i>

Aus dieser Aufstellung geht hervor, dass 98.95% der Fahrzeuglenker bis max. 45 km/h fahren und lediglich 1.05% schneller unterwegs sind.

Auf den gegenwärtigen Tempolimiten basierend, erachten der Gemeinderat und der TCS diese Ergebnisse als günstig, was erfahrungsgemäss auch ohne den positiven Einfluss des Inforadars der Fall wäre.

Der Gemeinderat

Mörigen erhält Anschluss ans Ultrabreitbandnetz von Swisscom

Swisscom baut Ultrabreitband in Mörigen. Die Einwohner von Mörigen erhalten damit Zugang zum modernsten Netz der Schweiz. Ab Frühjahr 2016 beginnt Swisscom mit dem Ausbau der neusten Glasfasertechnologie „Fibre to the Street“ (FTTS) .

Bei Fibre to the Street (FTTS) werden Glasfasern bis rund 200 Meter vor die Gebäude gebaut. Für die restliche Strecke bis in die Wohnungen und Geschäfte kommt das bestehende Kupferkabel zum Einsatz. Die neue Technologie ermöglicht ultraschnelles Internet mit bis zu 100 Mbit/s. In zwei bis drei Jahren werden sogar Übertragungsraten von bis zu 500 Mbit/s möglich sein. Damit können künftig Daten blitzschnell übers Internet übertragen werden, und die Anschlüsse sind auch für zukünftige Anforderungen bestens gerüstet.

Immer informiert über den Ausbaustand

Auf www.swisscom.ch/checker können Sie Ihre Telefonnummer oder Adresse eingeben und prüfen, welche Leistungen und Produkte an Ihrem Standort verfügbar sind. Ebenfalls können Sie sich für die automatische Benachrichtigung für Ihren Standort eintragen. Swisscom wird Sie informieren, sobald an Ihrer Adresse neue Informationen zum Ausbau vorliegen.

Der Netzausbau in Mörigen wird durch die Firma Cablex AG, dem Netzbaupartner von Swisscom AG, im Mandat des Generalunternehmers ausgeführt. Zuerst werden Werklöcher aufgegraben und bestehende Schachtbauwerke umgebaut, damit die Glasfaserkabel für die zukünftige Breitbandverbindung eingezogen werden können. Zudem werden Mini-Quartierverteiler in den Schächten verbaut, die via Glasfaser mit der Zentrale verbunden werden. Swisscom versucht, die Emissionen für die Bevölkerung so gering wie möglich zu halten und wird die Sicherheit der Fussgänger auf den Gehwegen jederzeit gewährleisten.

Bereits ab Herbst 2016 werden die ersten Kunden vom ultraschnellen Internet profitieren können.

Swisscom und Gemeinderat Mörigen



«Die Kosten der Kultur gerechter verteilen»

Der Kanton und die 43 Gemeinden der Regionalen Kulturkonferenz (RKK) finanzieren gemeinsam 5 grosse Kulturinstitutionen in Biel mit. Mit dem neuen Kantonalen Kulturförderungsgesetz (KKFG) beteiligen sich künftig 102 Gemeinden im Seeland und im Berner Jura an den Kosten von insgesamt 23 Institutionen.



*Jürg Räber,
Gemeindepräsident
Orpund, Präsident der
Konferenz Kultur von
seeland.biel/bienne*

Jürg Räber, welche Aufgabe hat die Regionale Kulturkonferenz (RKK)?

In der RKK sind 38 Gemeinden des Seelandes und 5 des Berner Juras vereint. Sie haben vom Kanton den gesetzlichen Auftrag, 5 grosse Kulturinstitutionen in der Stadt Biel (s. Kasten unten) mitzufinanzieren. Die Standortgemeinde Biel bezahlt 50% der Kosten, der Kanton 40%, die übrigen Gemeinden 10%.

Was wird mit dem neuen Kantonalen Kulturförderungsgesetz (KKFG) anders?

Ab 2016 müssen sich sämtliche 102 Gemeinden der beiden Teilregionen Seeland sowie Berner Jura an der Finanzierung beteiligen. Gleichzeitig wird der Kreis der Kulturinstitutionen erweitert: Künftig sind es 9 in Biel, 2 im Seeland und 12 im Berner Jura, die mit dem erwähnten

Verteilschlüssel 50/40/10 gemeinsam finanziert werden. Wobei zu erwähnen ist, dass die Seeländer Gemeinden nichts an die Institutionen im Berner Jura bezahlen müssen und die bernjurassischen Gemeinden nichts an die Seeländer Kulturinstitutionen.

Viele Gemeinden müssen sparen. Warum werden trotzdem mehr Institutionen als bisher unterstützt?

Die neu dazukommenden Institutionen wurden bisher schon von ihren Standortgemeinden finanziell unterstützt. Was mit dem KKFG anders wird: In Zukunft werden alle Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung von allen Gemeinden ihrer Region mitfinanziert. Es geht nicht darum, dass Kultur mehr kosten soll, aber dass ihre Kosten gerechter verteilt werden.

Wie wirkt sich das auf die Gemeinden im Seeland aus?

Das ist von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich. Einige zahlten bisher nichts, weil sie nicht Mitglied der Regionalen Kulturkonferenz (RKK) waren und weil sie keine Institutionen in der Gemeinde hatten, die sie direkt unterstützten. Diese müssen jetzt erstmals die regional bedeutenden Kulturinstitutionen mitfinanzieren. Dafür werden jene entlastet, die bisher Mitglied der RKK waren, da der Gesamtbetrag auf mehr Gemeinden aufgeteilt wird.

Können Sie Zahlen nennen?

Die Gemeinden sind 4 Zonen zugeordnet. Jene am Rand zahlen weniger als 5 Franken, jene in der Kernzone bis zu 21 Franken pro Einwohner und Jahr.

Können die Gemeinden dabei mitreden und -entscheiden?

Der Kanton verpflichtet die 102 Gemeinden, Mitglied des Gemeindeverbandes zu werden, der in Zukunft die Rolle der RKK einnimmt. Der Gemeindeverband entscheidet über den 10%-Anteil der Gemeinden und den Verteilschlüssel. Seine Beschlüsse, respektive die Beschlüsse der Mehrheit seiner Mitglieder, sind für alle Gemeinden verpflichtend.

Heute von RKK mitfinanziert:

Theater Orchester Biel Solothurn, Spectacles français, Stadtbibliothek Biel, Neues Museum Biel, CentrePasquArt.

Zusätzlich ab 2016 von den Seeländer Gemeinden mitfinanziert:

Kultur Kreuz (Nidau); KUFA (Lyss); PhotoforumPasquArt, Bieler Fototage, Festival du Film Français d'Helvétie, Théâtre de la Grenouille (alle Biel).

Mehr Infos zum Thema: www.seeland-biel-bienne.ch

Verein seeland.biel/bienne

Die Gemeinde Möriegen ist nun auf Twitter. (@moerigen)



Viele werden sich nun gleich fragen; was ist Twitter und was will die Gemeinde Möriegen damit? Twitter (englisch: „Gezwitscher“) ist eine digitale Echtzeit-Anwendung zum Mikroblogging (zur Verbreitung von telegrammartigen Kurznachrichten). Die Kommunikation auf Twitter erfolgt über sogenannte „Tweets“ (englisch: „tweet“ = „zwitschern“), kurze Textbeiträge, welche angemeldete Nutzer erstellen können. Möriegen will den Bewohnern und auch Interessierten rasch und einfach kurze Informationen vermitteln können und nutzt mit diesem Internetportal die Vorteile, welche Twitter bietet.

Sie müssen sich bei Interesse nicht irgendwo anmelden und weitere Bedienungen im Internet erlernen, sondern können ab sofort auf der Homepage der Gemeinde www.moerigen.ch, sich jederzeit über die neusten Tweets von Möriegen informieren.



Wir wollen Sie mit diesem Portal in Zukunft noch rascher über Hochwassersituationen, sonstige Gefahrenmeldungen, aktuelle Mitteilungen und weitere Gegebenheiten in Kenntnis setzen. Auf der Startseite unserer Homepage finden Sie im rechten Bereich eine Auflistung der letzten Nachrichten und können dort

auch nachlesen, was wir bis jetzt publiziert haben. Dabei finden Sie zum Teil auch gleich weiterführende Links (Internetadressen-Verknüpfungen), welche noch ausführlicher über das im Tweet geschriebene Thema informieren. Wir können über dieses Portal auch jeweils ein passendes Bild veröffentlichen, damit nicht nur Worte stehen. Die mit einer Raute (#) kenntlich gemachten und auch farblich meist anders hervorgehobenen Worte nennen sich „Hashtag“ und sollen dem Nutzer verdeutlichen, um was es in der jeweiligen Meldung gerade geht.

Dies eine Setzung von Stichworten, wie man es auch nennen könnte, die gerne und häufig von Twitternutzern verwendet wird. Einerseits lassen sich so sehr schnell und gezielt Informationen in Twitter finden, wie auch Trends und aktuelle Themen verfolgen wie z.B.: #hochwasser, #möriegen, #waldbrandgefahr usw.

Diejenigen, welche ein eigenes Twitter-Konto (www.twitter.com) besitzen oder sich nun kostenlos anmelden wollen, können unserem Account @moerigen zukünftig direkt folgen und erhalten bei richtiger Konfiguration eine Meldung direkt auf ihr Smartphone.

So oder so haben Sie ab sofort die Möglichkeit, sich noch rascher zu informieren. Besuchen Sie unsere Homepage und lesen Sie selber, was wir für Sie zusätzlich publizieren.

Gemeinderat Markus Zurbuchen

DIE VERWALTUNG MELDET

- **Veranstaltungshinweise in der Gemeinde**

Datum	Veranstalter	Anlass
14.10.2015	Dorfverein	Lesung Martin Bühler
15.10.2015	Dorfverein	Höck
17.10.2015	Dorfverein	Winterbörse
18.10.2015	Bund	Stände- und Nationalratswahlen
27.10.2015	Seniorenrat	Infoveranstaltung Patientenverfügung
31.10.2015	Dorfverein + Feldschützen	Music-Night
01.11.2015	Musikgesellschaft	Mörigerpredit
06.11.2015	Gemeinde	Seniorenapero
11.11.2015	Dorfverein	Höck
18.11.2015	Dorfverein	Grittibänz backen
03.12.2015	Dorfverein	Adventsanlass
05.12.2015	Dorfverein	Samichlousfeier
06.12.2015	Musikgesellschaft	Adventskonzert Kirche Täuffelen
07.12.2015	Gemeinde	Gemeindeversammlung
11.12.2015	Dorfverein	Höck

2016

22.01.2016	Musikgesellschaft	Hauptversammlung
18.03.2016	Dorfverein	Generalversammlung
02.04.2016	Musikgesellschaft	Jahreskonzert
02.-05.09. und 09.-11.09.2016	Feldschützen	Seel. Landesteilschiessen

- **Zurückschneiden der Bäume, Hecken und Sträucher längs Strassen und Wegen**

Das Gesetz über den Bau und Unterhalt der Strassen und das Gemeindebaureglement schreiben vor, dass Bäume, Hecken und Sträucher weder in das Strassenprofil hineinragen noch die Strassenübersicht beeinträchtigen dürfen. Es gelten die folgenden Masse:

- Das Strassengebiet ist bis auf eine Höhe von 4.50 m und - wenn die öffentliche Beleuchtung beeinträchtigt wird - bis auf Lampenhöhe von einhängenden Ästen freizuhalten;
- Über Geh- und Radwegen gilt eine freie Durchgangshöhe von 2.50 m (Unterhaltsfahrzeuge);
- Bei Kurven, Kreuzungen und überall dort, wo eine gute Übersicht gewährleistet werden muss, darf eine Grünhecke die Höhe von 0.80 m nicht überschreiten;
- Bepflanzungen wie Bodendecker usw., die über den Bundstein in die Fahrbahn hineinwachsen, sind bis hinter die Strassengrenze zurückzuschneiden.

Im Weiteren gilt es zu beachten:

- Der Abstand von elektrischen Leitungen hat mindestens 1.0 m zu betragen;
- Bäume und Sträucher im Bereich von Hydranten sind soweit zurückzuschneiden, dass eine Bedienung gewährleistet bleibt;
- **Die Strassenanstösser haben die Verkehrsfläche von hinuntergefallenem Reisig, Blattwerk und Baumnadeln zu reinigen;**
- Nicht genügend geschützte Stacheldrahtzäune müssen auf einen Abstand von 2.0 m von der Grenze des öffentlichen Verkehrsraumes zurückverlegt werden;
- Bei gefährlichen Strassenstellen sind Kulturen (z.B. Mais, Getreide) in einem genügend grossen Abstand gegenüber der Fahrbahn anzupflanzen, damit nicht ein Zurückschneiden bzw. vorzeitiges Mähen erfolgen muss.

Wir ersuchen alle Strassenanstösser und Grundeigentümer, diese Vorschriften zu beachten und die Bäume, Hecken und Sträucher, wo erforderlich, bis spätestens **30. September 2015** und im **Verlaufe des Jahres nötigenfalls erneut** auf das vorgeschriebene Mass zurückzuschneiden und die übrigen Massnahmen innerhalb der gleichen Frist durchzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist wird die Gemeinde diese Massnahmen ohne weitere Mahnung zu Lasten der Grundeigentümer vornehmen.

Wir machen die Grundeigentümer auch noch speziell darauf aufmerksam, dass sie für alle Unfälle, die aus Nichtbeachtung dieser Vorschriften entstehen, haftbar sind.

- **Kein Trinkwasser beim Brunnen an der Oberdorfstrasse 10 (Liegenschaft Beat Blösch)**

Wir weisen die Bevölkerung darauf hin, dass der Brunnen bei der Liegenschaft von Beat Blösch an der Kreuzung Oberdorfstrasse/Schulstrasse mit einem Schild „Kein Trinkwasser“ versehen ist.

- **GA-Tageskarten**

Nach wie vor stehen Ihnen jeweils zwei GA-Tageskarten zur Verfügung.



Als MörigerInnen bezahlen Sie Fr. 38.-- pro Tageskarte. An Auswärtige wird die Tageskarte zu Fr. 45.-- abgegeben. Reservieren Sie die Tageskarte drei Arbeitstage vor dem Reisedatum, kostet diese für Möriger Fr. 32.-- und für Auswärtige Fr. 38.-- sofern noch verfügbar. Ist die Tageskarte am Reisetage noch frei und Sie wollen diese benutzen, zahlen Sie noch Fr. 20.-- pro Karte.

Reservieren Sie Ihre Tageskarte so früh wie möglich!

Mit der Tageskarte reisen Sie wie mit einem Generalabonnement: unabhängig und unbeschränkt.

Die Tageskarte ist gültig auf Bahnen, Schiffen und Postautolinien sowie auf Tram/Busstrecken in den meisten Schweizer Städten und Agglomerationen.

Mit dem Tagesklassenwechsel (Fr. 51.--, ab 09.00 Uhr Fr. 38.--) gönnen Sie sich für einen Tag den Luxus der 1. Klasse. Oder nutzen Sie den Streckenklassenwechsel: Für die Strecke der Biel – Zürich-Flughafen bezahlen Reisende mit einer Flexicard einen Zuschlag von Fr. 18.50 (einfache Fahrt).

Bezug und Reservation der Tageskarte über die Finanzverwaltung Mörigen (Tel. 032 397 02 04).



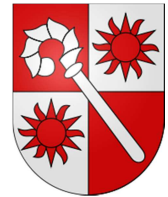
Mörigen



Sutz-Lattrigen



Ipsach



Bellmund

Wann ist eine Patientenverfügung sinnvoll?

Der Seniorenrat der 4 Gemeinden organisiert eine Informations- und offene Diskussionsveranstaltung

Datum: Dienstag, 27. Oktober 2015
Zeit: 14.00 Uhr bis ca. 15.30 Uhr
Ort: Aula der Gemeindeverwaltung Mörigen

Fachpersonen

Dr. med. Bruno Jegge, FMH Innere Medizin, Aarau

**Frau Julia Küffer, Pflegefachfrau HF,
Alterspflege, Altersheim Steffisburg**

**Frau Christiane Gaudy, Pflegefachfrau HF
Leiterin Pflegedienst, Klink Bethesda, Tschugg**

**Frau Jeanette Weber, Pflegefachfrau HF
Leiterin Alters- und Pflegewohnheim Engeried, Bern**

Moderatorin

Frau Jane Salzmänn, Operationspflegefachfrau HF

**Jede Altersgruppe ist herzlich willkommen.
Eine Anmeldung ist nicht nötig.**

Der Seniorenrat